

PFARRE & LEBEN Starchant

Pfarrleben. Pfarre&Leben. Pfarre leben!



IMMANUEL Gott mit uns

Gott ist mit uns.
Wir dürfen
Gottes Nähe spüren.
Wo Wärme ist,
ist Licht...
Gottes Nähe
ist Licht
für unser Leben.

*Eine Weg-Begleitung
für die Sonn- und Feiertage
der Advent-
und Weihnachtszeit
auf den Seiten 3 – 9*



Seite 2:
Seite 3 – 9:
Seite 10:
Seite 11:
Seite 12:

Aus dem Leben der Pfarre, Eucharistie feiern und verstehen
IMPULSE für die ADVENT- und WEIHNACHTSZEIT
Inserate
Corona: Spagat im Pfarrleben, Neuer Kirchenführer
Kalender & Kontakt



AKTUELLE INFORMATIONEN:

Schaukasten: vor der Pfarrkirche & vor Feinkost Kronsteiner
Mail: info@pfarre-starchant.at, kinderkirche@pfarre-starchant.at
Info-Telefon: 01 914 81 42 Sie brauchen Hilfe: 0677 61 27 30 36
Website: www.pfarre-starchant.at

Mitteilungsblatt
52. Jg – Nr. 205, 3/2020
Dezember 2020

Pfarre Starchant
zur hl. Theresia
vom Kinde Jesus
1160 Wien
Mörikeweg 22
www.pfarre-starchant.at

IMMANUEL – Gott mit uns

INHALT:

Aus unserer Pfarrchronik



Das Sakrament der Taufe empfangen:

30. 08. 20 David
12. 09. 20 Emma B.
26. 09. 20 Emma W.
26. 09. 20 Pia
26. 09. 20 Helena
27. 09. 20 Leopold
03. 10. 20 Leonie
11. 10. 20 Lucia
24. 10. 20 Clara



Vorausgegangen in Gottes Ewigkeit:

24. 09. 20 Peter Scherhauser
26. 09. 20 Otto Daxböck
16. 10. 20 Maria Weyand

Aktuelle

Informationen & Angebote:

Schaukasten vor der Kirche

Info-Mail: info@pfarre-starchant.at

Pfarrkanzlei: 01 914 81 42

Hilfe: 0677 61 27 30 36

www.pfarre-starchant.at



Redaktionsteam: Kristina Sengschmied, Christl Krapf-Günther, Jutta Mistelbacher, Fabian Mmagu, Doris Schicker, Viola Raffner-Sirakov

Layout: Kristina Sengschmied

Fotos: S. 1 oben: E. Beer; Bilder S. 1 – 12: Othmar Haushofer siehe S. 3; S. 11: The Best Kunstverlag

Sponsoring: Viola Raffner-Sirakov

Druck: MAP, 1160 Wien

Lektorat: Christiane Mang

Inserate, Beiträge: info@pfarre-starchant.at

SPENDEN: **Pfarre Starchant**

AT11 3200 0000 0442 2309

*Wir verzichten auf die Nennung akademischer Titel.
Die Verwendung des „:“ im Wortinneren will eine geschlechtergerechte Sprache unterstützen und bietet Barrierefreiheit für Menschen mit Sehbehinderung.*

Immanuel – Gott mit uns

Liebe Pfarrangehörige! Liebe Leser:innen unseres Pfarrblatts!

Die Erfahrung der Dunkelheit und Einsamkeit:

Obwohl viel Gutes in unserer Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien- und Freundeskreisen geschieht und Freude macht, ist der Blick auf das gesamte Bild unserer Welt nicht wirklich sehr erfreulich. *Die bedrückenden Erfahrungen von Dunkelheit und Einsamkeit lassen sich nicht leicht verdrängen.*

Nicht einmal durch das Fest der Menschwerdung Gottes – Weihnachten.

Was viele von uns beispielsweise nicht für möglich gehalten hätten, ist am 2. Nov. 2020 vor unseren Augen in Wien passiert. Am Vortag des zweiten Shutdown. Zwei große Unsicherheiten: Die Covid-19-Pandemie ist nicht vorbei (!), und Terroranschlag in Wien mit tödlichem Ausgang. *Angst, Missstimmung, Aufwiegelung, Hass: Das Dunkel scheint eine übergroße Macht geworden zu sein. Weltweit! Wer nur über den Tellerrand der eigenen Umgebung schaut, bemerkt es. Wird das Böse den Siegeszug erhalten?*

Immanuel, der Gott-mit-uns:

Die weitverbreitete Sehnsuchtsstimmung zu Weihnachten ist echt und liegt sehr tief in unserem Seelengrund. *Wir wollen und können nicht nur „unter uns“ sein. Wir wollen, dass wir vom Geheimnis Gottes umhüllt sind, dass Gott unter uns IST. Aber welcher Gott?* Es ist der Gott, der „mein Licht und mein Heil“ (Ps 27) ist. Er ist ein „Freund des Lebens“ (Weish. 11,26). Schon im Ersten Testament wird uns gesagt, was wir zu Weihnachten feiern: *Gott, der Unverfügbare, stellt sich uns Menschen zur Verfügung und bleibt trotzdem Gott.* „Ich spielte auf seinem Erdenrund, und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein“ (Spr. 8,31). Wie ist Gott denn wirklich bei uns Menschen? Denken wir einmal darüber nach, was wir im Großen Glaubensbekenntnis beten: „Licht vom Licht“. Das ist die Art und Weise, wie Gott unter uns ist – sein möchte. *Seine Gegenwart bedeutet Wärme, Heiligkeit und Warmherzigkeit.* Im Mensch gewordenen Gott, Jesus Christus, ist das Leben (Joh 1,4a). Gerade dieses „Leben ist das wahre Licht der Menschen“ (Joh 1,4b). *Die viele Dunkelheit in unserer Welt muss schon einen wahren Grund haben:* „Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst“ (Joh 1,5).

Wie erfasst man das Licht mitten in der Dunkelheit?

So bedrückend das Dunkel, das Böse in unserer Welt sein mag, wir können der Kanal für das „Licht vom Licht“ in unserer Welt sein. *Wenn wir im Licht Gottes bleiben, wird das möglich sein.* Tief berührt war ich von den Worten einer Frau, deren Schwester beim Terroranschlag in Wien am 2. Nov. 2020 ums Leben gekommen war. Weil sie mitten in tieferster Erschütterung und Trauer dennoch diese Worte ausgesprochen hat, gehört ihre Einstellung zum Immanuel-Gedanken, Gott-mit-uns. Ich gebe ihre Worte an uns alle als ein geistiges Weihnachtsgeschenk weiter: „Wenn ihr meine Schwester[n] und ihr Andenken ehren wollt, dann bitte ich euch alle, auch nicht mit Hass und Ausgrenzung zu reagieren, dass würde alles, wofür sie gestanden ist, gelebt hat und eingetreten ist, mit Füßen treten“ (STANDARD, 06. 11. 2020). Der Immanuel möge sein Licht in unseren Herzen stets aufleuchten lassen! **FRÖHLICHE WEIHNACHTEN** – trotz allem!

Euer Priester-Seelsorger Ndubueze Fabian MMAGU



EUCHARISTIE tiefer erfassen und erleben II: Einzug

Wir brechen auf in der Freude und in der Hoffnung. „Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Hause des HERRN wollen wir gehen“ (Ps 122,1). Unsere Teilnahme an der Messfeier der Gemeinde ist mit einer Hoffnung und einer Vorfreude verbunden, die schon zu Hause beginnen. *Unser Aufbruch von zu Hause ist ein wichtiger Teil des Einzugs in der Kirche.* Da ziehen Priester, Ministrant:innen, Lektoren:innen und die Kommunionhelfer:innen in den Altarraum ein. *Das Glockengeläut ruft uns zu innerer und äußerer Bereitschaft auf und signalisiert uns, dass der HERR zu uns kommt und wir ihm im aufrechten Gang entgegen gehen.* Die „aktive Teilnahme“ an der Eucharistiefeier ist ein großes Anliegen des Zweiten Vatikanischen Konzils und wird durch den Einzug unterstrichen. Mit einem Orgelspiel oder einem Lied begrüßen wir den HERRN, der unter-

wegs zu uns ist. Dieser Einzug verbindet sich mit *der Begrüßung durch das Kreuzzeichen auf unserer Stirn, in dem wir uns vergegenwärtigen, dass wir eine Gemeinschaft mit der Dreifaltigkeit bilden.* Der Gruß des Priesters mit „Der HERR sei/ist mit euch!“ an die Gottesdienstgemeinde, der *in der Person Jesu Christi handelt*, ist ein Zuspruch und erinnert uns daran, dass wir uns um den HERRN versammelt haben.

Bereits bei Aufbruch und Einzug nehmen wir alles mit, was uns an dem betreffenden Sonntag am Herzen liegt. Es wäre wunderschön, würde dieser „Aufbruch“ zum Haus des HERRN bei noch vielen Menschen in unserem Pfarrgebiet auf eine größere Freude stoßen. Ziehen wir ein, um miteinander JESUS CHRISTUS im Sakrament des Altares zu feiern.

Euer Priester-Seelsorger Ndubueze Fabian MMAGU

IMMANUEL

Gott mit uns

*(...) einen Sohn wird sie gebären,
und man wird ihm den Namen Immanuel geben,
das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. Mt 1,23*

Gottes Name ist Programm durch die Geschichte, bis mitten hinein in unser Leben: GOTT IST MIT UNS. Immer und gerade JETZT. Ganz konkret mit DIR und MIR.

Wir dürfen Gottes Nähe spüren. Wo Wärme ist, ist Licht... Nähe ist Licht.

Gottes Nähe spüren – sein Licht ausstrahlen. Da ereignet sich Weihnachten.

Die folgenden Seiten möchten Sie begleiten, über die Adventzeit bis zur Weihnachtszeit und darüber hinaus einen Weg zu immer mehr Licht und Hoffnung zu finden. Hoffnung zu spüren...

Trotz und wegen aller Herausforderungen der Gegenwart in unserem persönlichen Leben

den ZUSPRUCH Gottes, der Weihnachten IST, zu feiern: Gott sagt uns zu: ICH BIN MIT DIR.

Die Mitarbeiter:innen aus Redaktions- und Leitungsteam haben zu Bibelstellen der Feiertage Gedanken formuliert.

Konkrete Termine können wir – bei allem Bemühen – nur bedingt ankündigen (siehe Seite 9),

auch wenn schon vieles – selbst für diverse Corona-Flexibilitäten – angedacht ist. (siehe Seite 9).

Wir bitten darum, sich aktuell zu informieren. Für das Redaktionsteam, Pastoralassistentin Kristina Sengschmied



Einiges an Geplantem finden Sie auf Seite 9:



Aktuelle Angebote für die Advent- und Weihnachtszeit

- Kirchen-Schaukasten
- Info-Mail anfordern unter:
info@pfarre-starchant.at
- Pfarrkanzlei: 01 914 81 42
- www.pfarre-starchant.at
- Hilfe unter: 0677 61 27 30 36

ZU DEN BILDEN:

Wir danken Othmar Haushofer, Mitglied unserer Starchanter Pfarrgemeinde, der zum Thema „Gott mit uns“ und den oben formulierten Gedanken die in diesem Pfarrblatt abgedruckten Bilder gemalt und zur Verfügung gestellt hat.

Wir freuen uns sehr!

Als DANKE bitten wir Sie, im Sinne des Künstlers den LICHTBLICKHOF auf der Baumgartner Höhe (e.motion-Therapie mit Tieren für Kinder und Familien nach traumatischen Erlebnissen) unter dem Kennwort „Starchant“ zu unterstützen: AT25 1200 0504 7256 0101.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Für großzügige Spenden ist es möglich, die abgedruckten Bilder – z. B. als Weihnachtsgeschenk – zu erwerben!

Nähere Infos dazu in der Pfarre!



29. November

1. Sonntag im Advent

*Du, Herr, bist unser Vater,
„Unser Erlöser von jeher“ wirst du genannt.
Warum lässt du uns, Herr,
von deinen Wegen abirren
und machst unser Herz hart. Jes 16b.17*

So heißt es im Buch Jesaja – und weiter klagt der Schreiber über all die Schlechtigkeit und Treulosigkeit der Menschen, die Gott nicht mehr achten und nicht mehr seinem Weg folgen. Was hat das mit uns und dem ersten Advent zu tun, habe ich mich gefragt? Und festgestellt: sehr viel. Gerade in Anbetracht der jetzigen schwierigen Situation, in der es noch viel stärker nötig ist, zusammenzuhalten, sich gegenseitig zu unterstützen und zu helfen und auch Regeln einzuhalten, bekommt die Lesung aus dem Buch Jesaja eine neue Bedeutung. Es ist dringend nötig, dass sich jeder Einzelne von uns der Verantwortung gegenüber sich selbst, der Familie, aber auch den Freunden und ganz allgemein den Mitmenschen bewusst wird. Nur der, der an seine Mitmenschen denkt und an die Folgen seiner Handlungen, wird sein Herz gegenüber den Schwächeren öffnen und nicht verhärten. Diejenigen, denen das egal ist oder deren Egoismus und Ignoranz an oberster Stelle steht, werden ihr Herz verhärten und – wie es in der Lesung heißt – treulos werden. Und letztendlich scheitern. Denn nur ein offenes, demütiges und gläubiges Herz, das auch in dieser schwierigen Zeit das Positive sieht, kann mit der Angst und Sorge dieser Tage fertig werden und auch in der schlimmsten Krise seit Jahrzehnten das Licht am Ende des Tunnels erblicken. *Viola Raffner-Sirakov*

Zeit im Advent



6. Dezember

2. Sonntag im Advent

*„Stimme eines Rufers in der Wüste:
Bereitet den Weg des Herrn!
Macht gerade seine Straßen!“ Mk 1,3*

ADVENT – Ankunft! Worauf warten wir im Advent? Auf die Ankunft unseres Herrn, Jesus Christus? Auf die Erfüllung unserer Sehnsucht nach einer „schöneren“ Welt, in der jeder Mensch in Frieden, Freude, Gerechtigkeit, Freiheit leben kann und das auch seinem Nächsten zugesteht?

Ein Blick auf die täglichen Nachrichten zeigt uns ein erschreckendes Bild unserer Welt – eine WÜSTE! Gewalt gegen unschuldige Menschen, zunehmenden Hass und Spaltungen innerhalb der Gesellschaft, soziale Ungerechtigkeit und Ausbeutung, Menschen in Flüchtlingslagern ohne Zukunftsperspektive, eine vom Menschen bedrohte Umwelt, Betrug und Geschäftemacherei auf Kosten des Volkes.

Und doch will Jesus auch in dieser Zeit in dieser Welt ankommen!

Was damals Johannes' Aufgabe war, ist heute unsere. Auch heute braucht Jesus Menschen, die den Weg bereiten und Straßen ebnen, damit Gottes Zuwendung, Trost und Liebe für die leidenden Menschen sichtbar werden. Menschen, die der frohen Botschaft in unserer Welt Arme, Beine und Gesicht verleihen. Menschen, die bereit sind sich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen, auch wenn es wie ein Tropfen auf dem heißen Stein erscheinen mag.

Wann und wo immer dies gelingt, wird Advent lebendig und Jesu Ankunft Wirklichkeit!

Danke an alle, die durch ihre Spende Kindern in der Ukraine eine große Freude bereiten!

Silvia Schöbel

8. Dezember Maria Empfängnis

...hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib... Lk 1,44b

Wie faszinierend, dass dieser 2000 Jahre alte Text der Bibel so ausführlich, natürlich und bewegend von Frauen und der Intimität ihrer Körper, ihrer Schwangerschaften, erzählt.

Die Zeilen werden (vor mittlerweile vielen Jahren) zu einer meiner Lieblingsbibelstellen, als ich selbst schwanger bin und dazu eine Predigt vorbereite.

In der Begegnung mit Gott gerät unsere Lebendigkeit in Bewegung.

Was in uns an Leben wächst, beginnt vor Freude zu hüpfen, durchbebt unseren Körper, es durchströmt unsere Seele, es durchleidenschaftet unser Innerstes.

Ja, so stelle ich mir Weihnachten vor.

Trotz/Wegen allem: Ein Gott, der uns so nahe ist, dass er unser Innerstes bewegt.

Trotz/Wegen allem: Ein Gott, der uns so nahe ist, dass er MIT UNS ist.

Im Lied „Mary, did you know“ (Pentatonix)

wird es so unglaublich schön ausgedrückt:

„Mary, when you kiss your little baby, you kiss the face of God!“

Auch wir sind eingeladen zu dieser Nah-Begegnung mit Gott.

In der Stille und im Lärm.

In jedem unserer Mitmenschen.

Im Durchleiden von Erfahrungen.

Im ganz (außer)gewöhnlichen Leben(s-Alltag).

In einer Zeit, in der einiges an körperlicher Nähe fehlt,

ist das Evangelium eine wahre Frohbotschaft:

Wer in der Begegnung mit anderen Gott begegnet

(und diese Begegnung ist frei von Abstands-Notwendigkeiten

und Mund-Nasen-Schutz möglich),

dessen Innerstes IST bewegt.

Kristina Sengschmied



13. Dezember 3. Sonntag im Advent

Johannes antwortete ihnen:

Ich taufe mit Wasser

*Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt,
der nach mir kommt; ich bin nicht würdig,
ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Joh 1,26.27*

Seit der Taufe trägt jeder Christ, jede Christin einen Namen.

Als unauslöschliches Merkmal ist er in uns eingepägt. Jesus Christus – Christus der Gesalbte. Dieser Name soll im Laufe der Jahre nicht verblassen, er soll wachsen, Leben werden.

Dein eigener Name, dein eigenes Leben soll er sein. Taufe und Firmung sind Gaben Gottes, aber auch Aufgaben. Gott ist wie das Wasser des Lebens, du wirst hineintauchen, es wird dich tragen. Getauft sein ist auch: Gott nimmt dich an, so wie du bist.

Er wird dich tragen, wenn du ihn suchst.

Dein Name soll im Laufe der Jahre wachsen, Leben werden.

Christl Krapf-Günther

Eine Advent-Idee: Stellen Sie eine schöne Kerze auf einen großen Teller.

Bereiten Sie sich kleine Zettel vor, mindestens 24 oder auch um einige mehr.

Vielleicht schneiden Sie diese in der Form einer Kerzenflamme aus und legen diese zum Teller.

Nehmen Sie sich jeden Tag ein wenig Zeit, um die Kerze anzuzünden, kurz mit Gott in Kontakt zu kommen.

Schreiben Sie auf die Zettel Worte des DANKES in ihrem Leben: Namen, Erfahrungen, Erlebnisse, die Ihrem Leben Licht und Hoffnung schenken und geschenkt haben.

Auch so wird es immer „heller“ um Ihre Kerze, in Ihrer Wohnung, in Ihnen:

Vielleicht werden diese „Lichter“ zu Fensterbildern, zu Christbaumschmuck oder Geschenkanhängern?

20. Dezember

4. Sonntag im Advent

*Da erschien ihm (Josef) ein Engel des Herrn im Traum und sagte:
„Das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist.“*

*Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte. (...)
Und er gab ihm den Namen Jesus. Mt 1, 20.21*

Die Verlobte erwartet ein Kind – und eines steht fest: es ist nicht von Josef. Da wird's wohl saftig Stunk gegeben haben in Nazareth. Maria wird einiges an Argumenten gebracht haben, hat ihn vermutlich beschworen: „Gott ist mit uns, Josef!“ Nur, ob Josef ihr geglaubt hat? Beschäftigt hat es ihn jedenfalls. Denn die Traumforschung sagt ja, dass Träume kreativ sind. Der Traum mischt alte Erfahrungen mit neuen Erlebnissen und kombiniert sie mit phantasievollen Neuschöpfungen. Wir alle träumen, jede Nacht. Doch oft tun wir das Geträumte als „unsinnig“ ab, „Träume sind Schäume“. Nicht so Josef. Er kennt das Wesen Marias so gut, dass er sich in sie verliebt hat. Jetzt dieser Schock, den er im Traum verarbeiten muss! Doch Josef lebt seinen Traum, gibt seinem Sohn den Namen Jesus und geht so gemeinsam (!) mit Maria den Weg des bedingungslosen Glaubens.

Welche Bedeutung haben Träume in unserem Leben?

Wir dürfen auch träumen, von einer besseren Welt, von einem sinnvollen Dasein und sollen WUNDERbare Ziele verfolgen! Wann sonst, wenn nicht zur Weihnachtszeit?

Wolfgang Kirnbauer

Gesegnete Weihnacht!

24. Dezember

Heiliger Abend

(...) Um Jerusalems willen nicht still sein, bis hervorbricht wie ein helles Licht seine Gerechtigkeit und sein Heil wie eine brennende Fackel. Jes 62,1

Endlich – eine Herberge. Sich bergen können und in Sicherheit bringen. Endlich gerettet und vor der Nacht geborgen. Das Licht der Hoffnung kann kommen. Der gerettete Retter wird geboren: Christus, der Herr. Endlich Friede den Menschen auf Erden? – Auch die Menschen im Exil in Babylon warteten lange auf die Heilzusagen Gottes. Schnell mussten sie verstehen, dass vorher jeder selbst etwas tun muss: Gerechtigkeit leben und solidarisch mit Bedürftigen sein. Denn wie sehr man unter der persönlichen Situation leidet – es gibt immer noch jemand, der schlechter dran ist.

Herbergssuche 2020: „Ich hätte mir nicht gedacht, dass es einen schlimmeren Ort als Moria gibt!“ weint ein Bewohner der Not-Zeltstadt auf Lesbos nach dem Brand des Auffanglagers Moria, in einem Ö1-Bericht. Auch Flüchtlingshelfer bestätigen: Manche Zelte nur 20 Meter vom Meer aufgestellt, ohne Schutz vor Wind und Regen, Essen nur ein oder zwei Mal am Tag, nicht genug, um satt zu werden und zudem von schlechter Qualität. Kaum sanitäre Anlagen mit Fließwasser, viele Bewohner:innen, die sich im Meer waschen müssen. Keine Gesundheitsvorsorge. Und schon gar kein Schutz vor Corona...

Eine Herberge? Gerettet? Geborgen? Wer wird hier heute geboren und mit welcher Zukunft? „Das Geschrei nach Verteilung dieser Asylwerber hat keinen Sinn!“, verkündet der österreichische Außenminister damals. Dennoch starteten humanitäre Initiativen mit Mut!

Viele Menschen in Not warten auf Hilfe und Hoffnung.

Christus der Retter ist da – in uns und für uns.

Jutta Mistelbacher

Eine Weihnachts-Idee: Schmücken Sie eines Ihrer Fenster mit fröhlichen Bildern, mit Lichterflammen (Seite 5) oder Kerzen (Seite 12) – für ein weihnachtsfrohes Starchant! Wenn Sie können, machen Sie einen Spaziergang zur Pfarrkirche Starchant: Vor der Kirche erwartet Sie unser festlich beleuchteter Christbaum. Sie sind eingeladen, einen guten Weihnachtswunsch als Christbaumschmuck beizutragen, und sich selbst einen solchen vom Christbaum zu holen. Auf den Kirchenstufen ist eine Weihnachtsgeschichte für Sie vorbereitet. In der Kirche sind neben der Krippe unterschiedliche Hirten, die Hoffnung schenken!

25. Dezember Christtag

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Lk 2,19

Maria: nicht mehr Mädchen, noch nicht Frau, unverheiratet – schwanger. Damals und oft auch heute noch ein folgenschwerer Skandal. Hochschwanger dann gezwungenermaßen auf einer Reise, deren Strapazen ich mir gar nicht vorstellen kann. Wie viele Schwangere sind genau in dieser Sekunde irgendwo auf der Welt dazu gezwungen unter mühseligsten Bedingungen unterwegs zu sein?

Wie steht man, eigentlich Frau, das durch? Das frage ich mich, wenn ich an die Geburt Jesu denke.

Unmöglich ist es für mich in Worte zu fassen, wie das gewesen sein muss: Eine Entbindung ohne Hebamme oder jegliche ärztliche Hilfe, in einem Stall, im Winter, in einem fremden Ort. Unter welchen prekären Bedingungen bringen bis heute unzählige Frauen ihre Kinder zur Welt?

Sehr still muss es gewesen sein in dieser Nacht, nach all den Strapazen, der Angst, den unsagbaren Schmerzen und Anstrengungen. Und in diese Stille hinein plätzen plötzlich Engel, Licht, Hirten, Geschenke, Freude, Glückwünsche, Stimmengewirr,...

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. So viel Information und Eindrücke, die auf den erschöpften Körper Marias einprasseln, zusätzlich zum ganz neuen Mama-Sein.

Wie in eine Schmuckschatulle legt sie alle Worte sorgsam und wertfrei ab und bewahrt sie auf, um sie später und immer wieder neu zu ordnen, einzeln in die Hand zu nehmen, sie zu drehen und zu wenden und von allen Seiten zu betrachten.

Welche Worte liegen in meiner eigenen Gedächtnis-Schatulle verschlossen?

Stella Spanlang

**In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.**

Dies geschah zum ersten Mal;

damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa

hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;

denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

**Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.**

**Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.**

**Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.**

**In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.**

**Da trat der Engel des Herrn zu ihnen
und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.**

**Sie fürchteten sich sehr,
der Engel aber sagte zu ihnen:**

Fürchtet euch nicht,

**denn ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:**

**Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;**

er ist der Messias, der Herr.

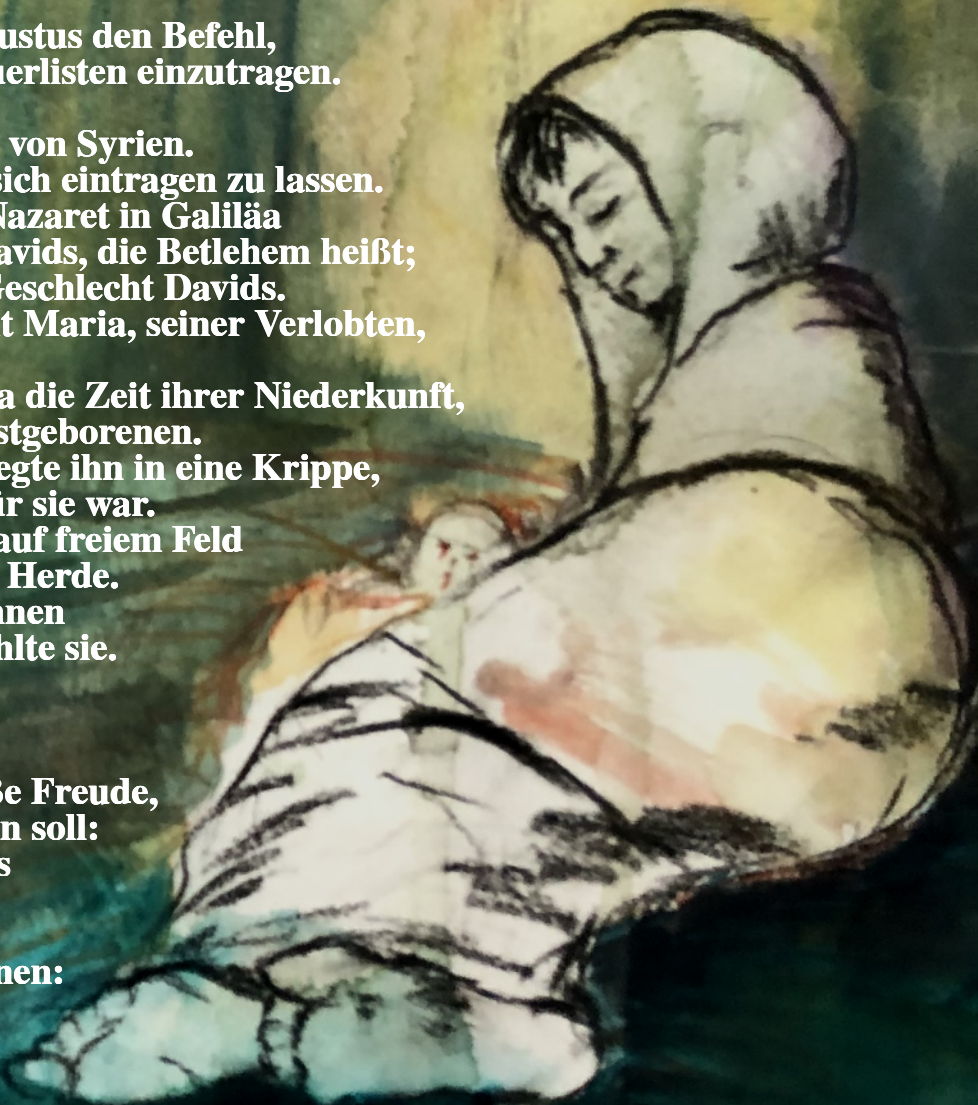
Und das soll euch als Zeichen dienen:

**Ihr werdet ein Kind finden,
das in Windeln gewickelt
in einer Krippe liegt.**

**Und plötzlich war bei dem Engel
ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:**

Verherrlicht ist Gott in der Höhe

und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Lk 2,1-14



26. Dezember Stephanitag

Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen“ Apg. 6,55-56

„Erfüllt vom Heiligen Geist, blickte er zum Himmel empor“: Die Quintessenz des Christlichen begründet sich nicht in dieser Welt! Das Ur-Christliche ruht in der „Herrlichkeit Gottes“ und bei „Jesus zur Rechten Gottes“. In unserer Gesellschaft mit auffallender Gleichgültigkeit gegenüber der Kirche als Trägerin des Christlichen, müssen wir immer wieder und unermüdlich danach fragen, was denn das eigentlich Christliche ist.

Der Kontrast kann nicht verborgen bleiben:

„Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten gemeinsam auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn“ (Apg. 6,57-58).

Die „weltliche Stimme“ kann schon oft viel lauter sein als die „Stimme von oben“, aus dem „geöffneten Himmel“. Aus dem „geöffneten Himmel“ ertönt allerdings das Göttlichste an Gott: die Kraft der Vergebung! „Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ (Apg. 6,60b).

Es möge niemand die große Schwierigkeit der Vergebung unterschätzen!

Ist uns allen vielleicht nicht vertraut – selbst in eigenen engen Familien- und Freundeskreisen – wie aus Liebe tödlicher Hass geworden ist?

Das Rezept, die Arznei, hätte einfach nicht größer die schmerzliche Vergebung sein können. Beachten wir: Dass die Vergebung nicht leicht ist, bedeutet allerdings nicht, dass sie unmöglich sein muss. JESUS sagt deshalb im Evangelium zum Fest des heiligen Stephanus, worauf wir uns allzeit verlassen können: „Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden“ (Mt. 10,20). In der Tat: Wenn der „Geist des Vaters“ in uns wohnt, wird uns das Geschenk der Vergebung immer wieder – auch wenn unter Stöhnen – möglich sein. Wir sollten uns auf keinen Fall mit diesem Göttlichsten an und in Gott leicht tun.

Fabian Mmagu



Dem Stern folgen...

6. Jänner

Darstellung des Herren – Dreikönig

*Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Mt 2,10*

Der Stern hat den Sterndeutern den Weg gezeigt.

Wir wünschen uns auch manchmal, einen Wegzeiger, einen Stern, der uns Entscheidungen leichter fällen lässt, oder einen Hinweis, wo der für uns richtige Weg sein könnte.

Die Heiligen drei Könige, eigentlich Sterndeuter, hatten es wirklich gut, denn sie fanden das Kind in Betlehem und sahen es mit eigenen Augen!

Wir haben keine Möglichkeit, Jesus in der Krippe liegend zu betrachten und uns so eine Art Rückversicherung zu holen, dass das alles so geschehen ist – und dennoch glauben wir an die Überlieferungen und vor allem an die Geburt Christi!

Wir haben im Alltag ganz oft die Möglichkeit, Jesus in anderen Dingen zu sehen: im Lächeln kleiner Kinder, im gütigen Blick älterer Menschen, in einer kleinen Blüte im Garten (okay, das dauert jetzt noch ein bisschen, bis wieder Frühling wird, aber DER kommt!), im Sternenhimmel und ja, eigentlich in nahezu jeder Begegnung.

Als ich klein war, haben wir oft das Lied gesungen „Jesus wohnt in unserer Straße, ist ein alter Mann, wer weiß denn schon, dass ich in dieser Straße woh'n, gleich um die Ecke nebenan?“

Genau so sehe ich das heute noch und diese Vorstellung gibt mir Kraft und oft auch eine Portion Mut!

Elisabeth Brocza

Was in der Pfarre Starchant für die Advent- und Weihnachtszeit geplant ist...

Bitte informieren Sie sich **PERSÖNLICH** darüber, was aufgrund der aktuellen Situation definitiv stattfindet:



- Kirchen-Schaukasten, Schaukasten bei Feinkost Kronsteiner
- info@pfarre-starchant.at, kinderkirche@pfarre.starchant.at
- Pfarrkanzlei: 01 914 81 42 für Hilfe. 0677 / 61 27 30 36
- www.pfarre-starchant.at

GOTTESDIENSTE in der ADVENTZEIT:

Advent-Messfeiern am Sonntag: 9.30 Uhr
Abendmessen: Freitag, Samstag: 18.30 Uhr
Rorate-Messen am Dienstag im Advent: 6.15 Uhr



GOTTESDIENSTE zur WEIHNACHTSZEIT

* EVTL. ANMELDUNG NÖTIG! Bitte informieren Sie sich!

Heiliger Abend: Do, 24. Dez.:

nachmittag: Angebot für Kinder & Familien *
22.30 Uhr: Weihnachtslieder in der Pfarrkirche *
23.00 Uhr: Christmette *

Christtag: Fr, 25. Dez.: Messfeier: 9.30 Uhr *

Stephanitag: Sa, 26. Dez.: Messfeier: 9.30 Uhr *

Neujahr: 1. Jänner 2021: Messfeier: 18.30 Uhr *

Epihanie: 6. Jänner 2021: Messfeier: 9.30 Uhr *

NIKOLAUS am Sonntag, 6. Dez.:

Sammlung für Kinder in der Ukraine:

Bitte bringen Sie am Sonntag vormittags zum Kirchenportal:

- Schnitten
- Zuckerl
- kl. Süßigkeiten
- Buntstifte, kl. Hefte, Radierer, Klebebänder, Aufkleber
- Schokoladen (mittlere Größe)
- Kaffee (für die Eltern)
- Schokonikolos (flach!)
- kleine Spielsachen (ca. 10 cm)

ADVENTKONZERT „Hirten auf dem Weg“

Da unser Adventkonzert nicht in der gewohnten Art am Freitag, 11. Dezember zur Aufführung gelangen kann, überlegen wir uns eine Alternative.

**DREIKÖNIGSAKTION in STARCHANT:
Sternsingen – aber sicher!**

Am Mi, 6. und am So, 3. Jänner werden Sternsinger:innen im Pfarrgebiet unterwegs sein, VOR den Häusern den weihnachtlichen Segen bringen und um Ihre Spenden bitten. Am Dreikönigstag sind auch vor der Kirche immer wieder Sternsing-Gruppen anzutreffen.

Wärmestube Sandleiten von Dezember bis Jänner: Bitte helfen Sie mit!

Kochbeiträge, Mitarbeit, Spenden... Bitte melden unter: miteinander@pfarre-starchant.at

Spendenprojekt Nepal (heuer statt „Hertas Kuchen für Nepal“):

SPENN m. Kennwort "NEPAL" und "WÄRMESTUBE" auf das Pfarrkonto: IBAN: AT11 3200 0000 0442 2309

Kommunionspendung, Beichte/Aussprache, Krankensalbung: Bitte vereinbaren!

PFARRKIRCHE GEÖFFNET: sonntags, zu den Weihnachts-Feiertagen

RAUM für GEBET & STILLE beim Kircheneingang rechts: täglich tagsüber geöffnet

KIRCHENPORTAL: Lädt a. d. Adventwochenenden- und Weihnachtstagen zum Besuch ein.

Starchanter WEIHNACHTS-LICHTER an Ihren Fenstern: Anregungen: Seite 5 u. 12

Selbstverständlich entsprechen alle unsere Angebote den jeweils geltenden Corona-Schutzmaßnahmen!

Ihre
mobile
Friseurin

auch während
der Weihnachtsferien



Terminvergabe unter:

+43 677 628 835 80

office@cuttogo.at

cuttogo.at

Der Hausarzt in Ihrer Nähe:

Dr. Paul Groß

Arzt für Allgemeinmedizin, Zusatzfach Geriatrie
Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin
ÖÄK-Diplom für Palliativmedizin
Lehrbeauftragter der FH-Campus Wien
BVAEB, KFA, SVS, Wahlarzt der ÖGK

1160 Wien
Gallitzinstraße 64
Tel.: 01/914 65 83

Ordinationszeiten:
Mo, Mi, Fr: 8.00 – 11.00 Uhr
Di, Do: 15.00 – 19.00 Uhr
www.dergutehausarzt.at



Weihnachtsurlaub von 23.12.2020 bis 31.12.2020



WIR BERATEN SIE GERNE
MO.–FR.: 8.00–19.00 UHR UND SA.: 8.00–12.00 UHR

BARTHOLOMÄUS APOTHEKE KG | ELTERLEINPLATZ 12, 1170 WIEN
WWW.BARTHOLOMAEUUS-APOTHEKE.AT



1160, Gallitzinstraße 5
Tel.: 01/9142912
Mobil.: 0699/11141178
vlasi-gaertneri@gmx.at

Geöffnet auch während der Feiertage!

Blumen
Buketts
Kränze
Grabbetreuung

Suppan | Spiegl | Zeller
Rechtsanwalts OG



Wer entscheidet, was gut für Sie ist, ...

... wenn Sie selbst es nicht mehr können?

Wie wirkt Ihr Vermögen weiter, ...

... wenn Sie es nicht zeitgerecht regeln?

Wir beraten Sie gerne zu Themen der Personenvorsorge
(Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Testament,
Erwachsenenschutzgesetz)

Konstantingasse 6-8/9, 1160 Wien | Tel. +43-1-494 69 01 | kanzlei@suppan.eu | www.suppan.eu

Pfarr-Leben im kreativen Corona-Spagat

Im Sommer war es neben Vorfreude leichte Verzweigung bei der Planung des Pfarr-Herbstprogrammes:

Was wird kommen und wie können die so unterschiedlichen Gruppen und Initiativen in den – damals zu recht vermuteten – sehr unterschiedlichen Corona-Situationen im Herbst irgendwie weitergehen?

Gemeinsam mit unseren kreativen und verantwortungsvollen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sind viele auch neue Ideen für die Varianten B bis Y entstanden – wobei A steht für „wie bisher“, und Z für „es geht gar nichts“, was es fast nicht gibt.

Wir waren im August mit 14 PCR-getesteten Begleiter:innen und einem klaren Präventionskonzept mit Kindern und Jugendlichen einige Tage unterwegs. Schweren Herzens wurde im September sowohl Familienwochenende als auch Pfarrausflug abgesagt, weil wir da aufgrund der großen (und ohne Corona absolut erfreulichen) „Menschen-Vernetzung“ kein gutes Gefühl gehabt hätten.

Die Senioren-Runde hat auf ihre

Treffen im Herbst – schmerzlich – verzichtet, und dennoch Kontakt gehalten. Der Tanzkreis, Anima-, Bibel- und Gymnastikrunde waren outdoor und/oder mit Abstand und MNS unterwegs, ebenso alle Besprechungen. In den Musikgruppen haben wir bis Ende Oktober so vieles ausprobiert... Singen im Chor mit Auflagen, im Ensemble, einzeln, Aufnahmen und live/playback-Varianten, Proben im Pfarrgarten, in der Durchfahrt, in der Kirchenapsis, auf den Kirchenstufen. Unglaublich, was alles „geht“.

Bis es dann im November so nicht mehr „geht“ und wir wieder neue Alternativen finden (ein Musik-Projekt für zuhause mit Aufnahmen und Liedern-Einstudieren, ein alternatives Advent-Konzert...).

Für den Kinder- und Jugendbereich haben wir ein eigenes Präventionskonzept ausgearbeitet, uns dran gehalten und sind jetzt wieder im telefon., online- und interaktiven Bereich gelandet – wie zum Hl. Martin mit QR-Codes für Geschichten und Lieder auf den Kirchenstufen, die

sich wohl auch im Advent als offenes Ideen-Portal erweisen werden.

Erstkommunion und Patrozinium konnten wir mit Sitzplan und corona-kreativ feiern, die Firmung am 7. Nov. musste – schade, aber unumgänglich – noch einmal verschoben werden. Hl. Geist mit Geduldprobe. Unsere Sonntags-Messfeiern haben spannende Stadien durchlaufen, wir danken allen für's Dran-Bleiben!

Unsern Glaubensabend im November haben wir gut geplant und auf bald verschoben, anderes auch...

Es entstehen neue Ideen (online-Film für Familiengottesdienst) und wir sind am Planen für Nikolo auf den Kirchenstufen, Krippenlegung feiern (in neuer und coronasicherer Form) und Sternsingen.

Und: Wir sind gerne da, wenn Sie Hilfe brauchen: 0677 61 27 30 36.

Bitte, nutzen Sie Homepage, Schaukasten, Telefon..., Info-Mail, um aktuelle Infos zu erhalten.

Danke an Vermögensverwaltungsrat und Leitungsteam für ganz viel Engagement! *Kristina Sengschmied*

Fußwallfahrt Mariazell

Geplant: Sa, 22. Mai bis Di, 25. Mai 2021

Anmeldung & Info: Karl Degen: 01 416 57 03

Willi Östreicher: oe-pack@w.oestreicher.at

Es ist auch möglich, (eine)Tages-Etappe(n) mitzugehen!

Bitte um rechtzeitige Anmeldung! Willi Östreicher

**DANKE ALLEN,
die (unterschiedlichst) DA sind, die beten,
die so vieles tun und denken,
die der Pfarre verbunden sind,
die Hoffnung ausstrahlen!**

Neuer Kirchenführer Starchant

Im Jahr 2008 hat Dr. Adolf Schopf einen Kirchenführer für die Kirche Starchant verfasst.

Da dieser Kirchenführer schon seit längerem vergriffen ist und andererseits regelmäßig – vor allem von unseren neuen Kirchenbesucherinnen und -besuchern – nach Informationen gefragt wird, wurde nun vom gleichen Autor ein neuer Kirchenführer mit folgenden Themen erstellt:

I. Entstehung der Siedlung und Kirche Starchant

II. Beschreibung der Pfarrkirche

III. Ausstattung

VI. Weitere Andachtsstätten

- Die Fatimakapelle Wien

- Die Bronzestatue des hl. Franz von Assisi

- Kloster der Benediktinerinnen der Anbetung.

Schöne, aktuelle Fotos lockern diesen Kirchenführer auf.

Da der Autor wieder auf sein Honorar verzichtet hat und die Druckkosten durch Sponsoren (GR P. Adalbert Scholz SSP, Dr. Adolf und Hermine Schopf sowie Franz Josef und Hermine Jäger) zur Gänze abgedeckt wurden, kommt der Erlös aus dem Verkauf auch dieses Kirchenführers zur Gänze der Pfarre Starchant zugute.

Folgende „geistliche“ Schriften des Autors können gegen eine Spende in der Pfarrkanzlei erworben werden:

- Die hl. Theresia von Lisieux und ihre Kirchen in Österreich (2004)

- Der hl. Adolf mit Ausführungen über Namen und Vornamen (2014)

- Die Fatimakapelle Wien (2019)

- Kirchenführer Starchant (2020)

Herzlichen Dank an Dr. Schopf und alle Sponsor:innen!

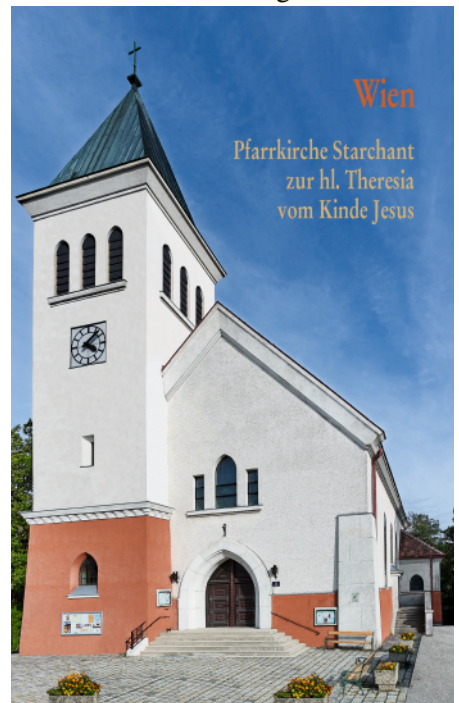


Foto: The Best KUNSTVERLAG

Stille im Advent

„Hirten auf dem Weg“

Eine Alternative zum Adventkonzert 2020

Da unser Adventkonzert nicht in der gewohnten Art am 11. Dezember zur Aufführung gelangen kann, überlegen wir uns eine Alternative.

Infos dazu erhalten sie Anfang Dezember in der Pfarrkanzlei oder bei Christl Krapf-Günther.

Bitte informieren Sie sich **PERSÖNLICH**, was aufgrund der aktuellen Covid-Situation definitiv in der Pfarre Starchant stattfindet bzw. welche Alternativen angeboten werden:



- Kirchen-Schaukasten
- info@pfarre-starchant.at, kinderkirche@pfarre.starchant.at
- Pfarrkanzlei: 01 914 81 42
- www.pfarre-starchant.at

Wir sind gerne für Sie da:

Pfarrkanzlei:

Mo, Di, Fr: 09.00 – 12.00 Uhr, Di: 16.00 – 18.00 Uhr
Tel: 01 914 81 42

E-Mail: pfarrkanzlei@pfarre-starchant.at

Pfarrmoderator Ndubueze Fabian Mmagu:

Tel.: 01 914 81 42 oder 0664 54 68 958

E-Mail: fabian.mmagu@pfarre-starchant.at

Pastoralassistentin Kristina Sengschmied:

Gerne einfach anrufen: 0677 61 27 30 36

E-Mail: kristina.sengschmied@pfarre-starchant.at

www.pfarre-starchant.at

Telefonseelsorge und Priesternotruf: Tel.: 142

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:

Kath. Pfarre Starchant (100% Eigentum der Pfarre Starchant)
1160 Wien, Möríkeweg 22 (Redaktionsadresse)

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugt: Pfarrer Ndubueze Fabian Mmagu
Hersteller: MAP Druck, 1160 Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Starchant

ÖSTERREICHISCHE POST AG – SPONSORING POST
SPONSORING POST: GZO2ZO33105S

Eine gesegnete

Advent- und Weihnachtszeit!

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an den Absender:
Pfarre Starchant, 1160, Möríkeweg 22

Geplantes aus unserem PFARRKALENDER

MESSFEIERN: Wenn (wieder) möglich:

Pfarrkirche Starchant: (Pönningerweg 2)

im Advent am Fr und Sa: 18.30 Uhr: Messfeier

ab Jänner am Di, Fr u. Sa: 18.30 Uhr: Messfeier

sonntags: 9.30 Uhr: Messfeier

Klosterkirche der Benediktinerinnen (Liebhartstalstr. 52)

Messfeiern: So: 7.30 Uhr, Mo – Sa: 7.00 Uhr, Vesper tägl.: 18.00

Angebote für online-Messfeiern:

Radio Wien: Sonntag, 10.00 Uhr

Web-Unterlagen: www.pfarre-starchant.at

Wir bieten Inputs für Erwachsene u. Kinder
www.netzwerk-gottesdienst.at

Aktuelle Informationen über die Möglichkeit, verbunden mit der Pfarre Starchant Gottesdienst zu feiern,

erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Sie brauchen Hilfe?

Rufen Sie an, wir melden uns: 0677 61 27 30 36

Sie möchten einfach mit jemandem reden?

Pfarrmoderator Fabian: 0664 54 68 958

Pastoralassistentin Kristina: 0677 61 27 30 36

Geplante ANGEBOTE IN STARCHANT siehe auch S. 9

* Bitte vorher Kontakt m. d. Pfarre, da ggf. Anmeldung nötig

So 06.12. **2. Adventsonntag**
Sammlung f. Nikolosackerl/Ukraine, s. S. 9

Di 08.12. **Hochfest Maria Empfängnis**
9.30 Messfeier

Fr 11.12. Adventkonzert-Alternative, siehe links oben

Sa 12.12. 18.30 Vorabendmesse

So 13.12. **3. Adventsonntag**
09.30 Adventliche Messfeier *

Di 15.12. 06.15 Rorate-Messe

Fr 18.12. 18.30 Messfeier

Sa 19.12. 18.30 Vorabendmesse

So 20.12. **4. Adventsonntag**
09.30 Adventliche Messfeier *

Di 22.12. 06.15 Rorate

Do 24.12. **Heiliger Abend**
nachm. Angebot f. Krippenlegung für Familien *
22.30 Weihnachtslieder in der Pfarrkirche *
23.00 Christmette in der Pfarrkirche *

Fr 25.12. **Christtag**
09.30 Weihnachtliche Messfeier *

Sa 26.12. **Stefanitag**
09.30 Weihnachtliche Messfeier *

Do 31.12. **Silvester**
18.30 Messfeier m. Jahresschluss-Andacht *

Fr 01.01. **Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**
18.30 Messfeier *

Sa 02.01. 18.30 Vorabendmesse

So 03.01. 09.30 Messfeier *

So 06.01. **Epiphanie:** Sternsinger:innen in Starchant
09.30 Messfeier*

Fröhliche Weihnachts-Lichter in Starchant:

Eine Idee:

Schmücken Sie eines Ihrer Fenster besonders schön, stellen Sie ein Licht ins Fenster, eine Laterne in den Garten oder basteln Sie aus zwei A4-Blättern eine Kerze und kleben Sie an's Fenster. So werden Spaziergänge in Starchant erfüllt von vielen fröhlichen Advent- und Weihnachts-Lichtern!

